

Anlage 1

Entwicklung der Kostenbeteiligung der letzten Jahre

Seit 2003 leistet die Stadt Ennigerloh jährliche Abschlagszahlungen in Höhe von - unverändert - 34.300 EUR. Aufgrund kontinuierlich gestiegener Aufwendungen bei gleichzeitig steigenden Teilnehmerzahlen in diesem Bereich ist der von der Stadt Ennigerloh nach der jährlichen Jahresschlussrechnung dann endgültig zu tragende Kostenbeteiligungsanteil seit 2018 jedoch jährlich steigend gewesen. Dementsprechend konnte bis 2021 nur noch ein jährlich geringer werdender Überschussanteil der Stadt Ennigerloh zurückerstattet werden:

Jahr	Jährliche Abschlagzahlung	Kostenbeteiligung	Erstattung/Nachzahlung
2013	34.300,00 EUR	10.856,54 EUR	23.443,46 EUR
2014	34.300,00 EUR	34.357,21 EUR	- 57,21 EUR
2015	34.300,00 EUR	19.349,37 EUR	14.950,63 EUR
2016	34.300,00 EUR	11.844,40 EUR	22.455,60 EUR
2017	34.300,00 EUR	4.498,21 EUR	29.801,79 EUR
2018	34.300,00 EUR	463,86 EUR	33.936,14 EUR
2019	34.300,00 EUR	12.242,67 EUR	22.057,33 EUR
2020	34.300,00 EUR	23.112,43 EUR	11.187,57 EUR
2021	34.300,00 EUR	31.738,05 EUR	2.561,95 EUR

Diese Tendenz hat sich 2022 noch weiter verschärft. Für das nun schlussgerechnete VHS-Abrechnungsperiode 2022 ergibt sich nun erstmals, dass der endgültig festzusetzende Kostenbeteiligungsanteil der Stadt Ennigerloh die von dort bereits geleistete Abschlagshöhe überschreitet, sodass sich nunmehr noch eine Nachzahlungsverpflichtung für Ennigerloh ergibt. Im Einzelnen:

Jahresrechnung 2022 (im Entwurf)

Der Fehlbetrag und die damit verbundene Kostenbeteiligung haben sich in 2022 erhöht. Es wird nach Abschluss der Prüfung der Jahresrechnung eine Kostenbeteiligung der Stadt Ennigerloh in Höhe von 59.248,03 EUR erwartet, sodass voraussichtlich eine Nachzahlung in Höhe von 24.948,03 EUR zu leisten sein wird.

Ursachen für die Erhöhung des Fehlbetrags 2022

Mögliche Ursachen für den gestiegenen Kostenbeteiligungsanteil auch der Stadt Ennigerloh lassen sich wie folgt beschreiben. Das Jahr 2022 war noch deutlich durch die Pandemie geprägt. Das Buchungsverhalten der Teilnehmenden war gerade am Jahresanfang noch an vielen Stellen zurückhaltend. Der finanziell wichtige Bereich der BAMF geförderten Kurse war zu Beginn des Jahres noch von kleinen Kursen mit niedrigem Deckungsgrad geprägt. Ebenso galt es, gesellschaftlich relevante Maßnahmen wie „Aufholen nach Corona“ zu realisieren, die sich ebenfalls durch geringen Kostendeckungsgrad auszeichneten. Im Mittelpunkt stand, die Teilnehmenden für die Volkshochschule zurückzugewinnen.

Aufwendungen/Erträge 2022

Die Ertragsentwicklung konnte daher nicht mit den steigenden Aufwendungen mithalten: Erhöhungen der Kosten zeigen sich vor allem im Bereich der tariflich Beschäftigten. Hier kam es zu einer deutlichen Erhöhung im Vergleich zum Vor-Coronajahr 2019 um 68.993,22 EUR. Ursächlich war, dass neben den tarifvertraglich ausgehandelten Lohnsteigerungen es in 2022 nahezu keine fluktuationsbedingten, ruhestandsbedingten oder krankheitsbedingten Stellenvakanzen gab. Darüber hinaus haben sich auch die Verwaltungsbeiträge erhöht (+12.304,78 EUR). Die Einnahmen aus Mitteln des Bundes fielen geringer aus. Die Landesmittel sind im Vergleich zu 2019 erhöht (+18.428,24 EUR). Die Einnahmen aus den Teilnehmergebühren insgesamt waren sowohl für das offene Programm als auch für Firmentrainings noch geringer als in der Vor-Coronazeit. Der finanziell wichtige Bereich der Integrationskurse im ersten Halbjahr war noch nicht gut ausgelastet. Der Ausbau der Kursangebote zur Sprachförderung der Ukrainer/-innen wurde erst im 2. Halbjahr wirksam und somit auch finanziell in den Erträgen sichtbar.

Die Verwaltung der Stadt Ennigerloh wurde durch die VHS-Leitung bereits im Vorfeld dieser Sitzung von der sich ergebenden Kostensteigerung und dem daraus resultierenden Nachzahlungsbetrag in Kenntnis gesetzt.

Teilnehmerentwicklung

Der Fehlbetrag errechnet sich aus den Teilnehmendenzahlen der jeweiligen Städte. Die Teilnehmerzahlen hatten sich 2022 wieder erfreulich entwickelt. Auch der Anteil der Teilnehmenden aus Ennigerloh (2022: 1666 TN) hatte sich im Vergleich zum Vorjahr (2021: 980 TN) erhöht, sodass sich ein größerer Anteil der Stadt Ennigerloh am Fehlbetrag ergibt.

Prognose

Da noch keine abschließenden Zahlen für 2023 vorliegen können, lässt sich derzeit kaum eine verlässliche Prognose treffen. Dennoch zeichnet sich – insbesondere unter Berücksichtigung der Inflationsrate und der Tarifsteigerungen 2023/24 – weiterhin eine Kostensteigerung ab.